

# Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.



## AKTUELLES THEMA

### Kein Ende in Sicht!

Wer nichts tut, läuft in eine Katastrophe hinein!

Wird der Borkenkäfer zum Sommerdrama? Ja. Der Baum des Jahres 2017 ist die Fichte. Das Jahr 2017 könnte nun zum Katastrophenjahr für diese Baumart und für die Waldbesitzer werden.

Wenn Borkenkäfer Fichten befallen, wird es eng. Die kleinen Käfer vermehren sich so schnell, dass sie innerhalb kurzer Zeit den Baum abtöten können. Die Krabbeltiere greifen die für den Baum lebenswichtige Schicht unter der Rinde, das Kambium, an. Darin können

sich die Larven, geschützt vor Feinden, fett fressen. Gesunde Bäume wehren sich. Aber das Wasser zur Abwehrkraft fehlt. Forscher haben herausgefunden, dass die Käfer sich angepasst haben. Der mitgeschleppte Pilz schwächt die Abwehrkraft des Baumes zusätzlich.

Experten fürchteten für dieses Jahr eine massive Ausbreitung der Borkenkäfer. Und nun haben wir eine Ausnahmesituation. Der Käfer frisst sich durch den Wald nach dem Motto „All you can eat“. Das große Ausgangspotenzial aus dem

Jahr 2016 ließ bereits im ausgehenden Frühjahr Schlimmstes vermuten. Die kalten Temperaturen zu Jahresbeginn haben dem Käfer keinen Schaden zugefügt. Im Gegenteil: kalte Temperaturen ließen den Käfer sprichwörtlich kalt.

Fehlende Niederschläge machten den Wald angreifbar. Ideale Witterungsbedingungen durch die zunehmende Wärme und Trockenheit machten bislang eine vorzeitige und schnellere Käferentwicklung möglich

#### Massiver Stehendbefall

Die Käferwelle rollt. Käferholzanfall teilweise von mehreren 100 bis zu 1000 FM, sind die Folge. Den zahlreichen Käfern Einhalt zu gebieten und die Nadelbäume zu retten, ist oft



#### Inhalt

- 1 **Aktuelles Thema**
- 3 **Holzmarkt**
- 4 **Holzpreise**
- 6 **Sortierung**
- 8 **Bericht Schweizfahrt**
- 10 **Bilanz**



Deutlich sichtbares Bohrmehl der Käfer

ein Wettlauf gegen die Uhr. Den der Waldbesitzer immer häufiger verliert. Trotzdem: Waldbesitzer sollten weiter intensiv nach zeichnenden Fichten, Bohrmehl am Stammfuß oder in den Rindenschuppen oder herabfallende Rinden Ausschau halten und von Borkenkäfern befallene Bäume sofort fällen.

### Käferholzanfall in Bayern

Derzeit ist im Jura eine sehr, sehr hohe Befallsdynamik zu verzeichnen. Ein hoher Baumverlust ist die Folge. Im restlichen Bayern sind auch Nordschwaben und Niederbayern ähnlich stark betroffen. Mittlerweile haben aber alle Waldbesitzer und Forstbetriebe südlich der Donau Borkenkäfer-Probleme. Ohne größere Borkenkäferschäden ist bislang Nordbayern geblieben.

### Schnelle Entwicklung

Die Entwicklungsdauer vom Ei bis zum fertigen Käfer beträgt je nach Witterung sechs bis zehn Wochen. In diesem Jahr geht diese Entwicklung rasend schnell, nach 5-6 Wochen sind die Käfer in den Startlöchern. Die Jungkäfer sind nach kurzer Zeit fortpflanzungsfähig, sodass zwei bis drei Generationen pro Jahr möglich sind. Experten sprechen dieses Jahr sogar von einer 4. Generation, die angelegt werden könnte.

### Schwärmflug

Der Käfer schwärmt und schwärmt und schwärmt. Der Regen der letzten Wochen brachte leider keine Entspannung der aktuellen Borkenkäfersituation.

### Bohrmehlsuche und saubere Waldwirtschaft

Bitte konsequent jede Woche nach Bohrmehl suchen. Wer jetzt nicht regelmäßig kontrolliert, ist selbst schuld. Damit ist es aber nicht getan, er gefährdet auch den Nachbarn. Waldbesitzer sind verpflichtet, darauf zu achten, ob sie Schädlinge wie Borkenkäfer im Wald haben und diese dann zu bekämpfen. Bitte weisen Sie auch Ihren Waldnachbarn auf die große Borkenkäfergefahr hin und helfen sie sich gegenseitig. Die wirkungsvollste Borkenkäferbekämpfungsmaßnahme ist die saubere Waldbewirtschaftung, ein frühzeitiges Aufarbeiten und das zeitgerechte Entfernen frisch befallener Bäume aus dem Wald. Wichtig ist, dass im Wald auch Kronenteile, Astmaterial und sonstige Resthölzer aufgeräumt werden. Durch die genannten Maßnahmen werden sowohl die Käfer als auch die Brut vernichtet sowie Neubefall und eine weitere Vermehrung weitgehend verhindert.

### Geringeres Unfallrisiko bei Maschineneinsatz

Die rasche Aufarbeitung von Käferholz hat höchste Priorität. Der Käfer entwickelt sich rasend schnell. Oft stehen in einem Waldbestand mehrere befallene Bäume dicht beieinander, sog. „Käfer-Nester“. Bei aller Dringlichkeit und Notwendigkeit, diese Nester zu entfernen, sollte die Arbeitssicherheit und damit das eigene Leben trotzdem ganz oben stehen. Deshalb im Zweifelsfall immer den Profi an die Aufarbeitung lassen. Die Zahl der verunglückten Personen bei der Waldarbeit steigt in Regionen mit Käferholz deutlich an. Wir raten bei der Aufarbeitung von Käferholz zum Einsatz eines Harvesters. Gut zu wissen: unsere regionalen Unternehmer bleiben gegenwärtig im Privatwald. Die genauso vom Käfer betroffenen Bayerischen Staatsforsten setzen zusätzlich viele fremde Unternehmer ein. Dies ist auch eine Entlastung für den Privatwald.

### Insektizideinsatz

Auch wenn es der eine oder andere noch nicht wahrhaben will, Maßnahmen wie Rausfahren aus dem Wald allein reichen dieses Jahr nicht. Wir können es uns momentan nicht leisten, auf eine sachgemäße Insektizidanwendung zu verzichten.

## IMPRESSUM

### Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Stadtweg 11, 85131 Preith  
Telefon 08421 / 937778-0  
E-Mail: mail@fbg-ei.de  
Internet: www.fbg-ei.de

### Verantwortlich:

Ludwig Schön, Geschäftsführer FBG Eichstätt w. V.

### Redaktion:

Ludwig Schön, Johann Stadler

### Fotonachweis:

FBG Eichstätt, AELF

### Gestaltung:

Josef Marschalek, Egweil

### Druck:

Schödl-Druck, Rapperszell

Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer Produktion verwendet



## HOLZMARKT

## Berge von Käferholz

Wende am Holzmarkt?

### Baukonjunktur boomt

Folgt man dem ifo-Geschäftsklimaindex, geht es der deutschen Sägeindustrie so gut wie lange nicht. Viele Betriebe bewerteten die Geschäftslage in den zurückgebliebenen Monaten positiv. Die Baukonjunktur ist sehr gut. Der Schnittholzexport konnte gesteigert werden. Die Schnittholzpreise sind moderat gestiegen.

Der Rundholzmarkt hat sich seit April positiv entwickelt. Leichte Preissteigerungen konnten gegenüber dem Winterhalbjahr erzielt werden. Die Nachfrage

nach Frischholz konnte kaum erfüllt werden. Nun hat sich das Blatt gewendet. Die großen Käferholzmengen wirken momentan wie eine Euphorie-Bremse. Das Holzangebot ist riesig. Seit Mitte Mai führen diese Holzmen gen langsam zu einer gefährlichen Destabilisierung des Marktes. Mittlerweile sind wir an einem Punkt angelangt, an welchem die gut funktionierende Wertschöpfungskette vom Wald zum Sägewerk nicht rund läuft. Allein in unserem Vereinsgebiet fallen wöchentlich etwa 5000 FM Rundholz an. Das Rundholzangebot ist

aufgrund der extremen Borkenkäferkalamität so groß, dass alle Beteiligten an Grenzen stoßen. Die Sägewerke sind nur noch im begrenzten Umfang aufnahmefähig.

### Stabilisierung des Marktes

Der bayerische Staat reagiert und handelt. Viel Schadholz wird aus dem Markt genommen und auf Trocken- oder Nasslagerplätze gefahren.

### Fuhrkapazitäten erschöpft

Die Holzfrächter tun, was sie können.



### Bitte in der Geschäftsstelle melden!

#### Wir suchen Unternehmer oder Landwirte, die eine Schutzspritzung durchführen können!

Bei der aktuellen Waldschutzsituation geht es nicht ohne Insektizideinsatz. Die Anwendung muss sachgemäß erfolgen und die Wirkung kontrolliert werden.

#### Wir suchen zusätzliche Sammellagerplätze!

Wenn Sie eine geeignete Lagerfläche haben, die sich mindestens 500 m entfernt vom nächst gelegenen Nadelwald befindet und mit einem LKW angefahren werden kann, dann rufen Sie uns an! Im gesamten Vereinsgebiet benötigen wir zusätzliche Lagerkapazitäten.



Größere Fuhrkapazitäten stehen nicht zur Verfügung. Die Holzanhufen bei den Sägewerken sind bereits seit Juni sehr stark kontingentiert. Zusätzliche Holzfrächter zu bekommen, ist im Augenblick unmöglich. Die Abfuhr im Monat August kann sich aufgrund betriebsbedingter oder nicht geplanter Anfuhrstopps verlangsamen. Die Abfuhr aus dem Wald kann tageweise immer wieder völlig zum Erliegen kommen. Dies ist bereits jetzt der Fall! Bitte sehen Sie daher von Nachfragen nach der Holzabfuhr weitgehend ab, selbst wenn beim Nachbarn das Holz eher weggekommen ist!

### Preise und Lagerung

Die Holzpreise sind bisher stabil. Das aktuelle Preisniveau kann in etwa gehalten werden.

Unsere breitgefächerte Absatzstrategie hat sich in dieser schwierigen Marktsituation bisher gut bewährt. Die bestehenden Kaufverträge mit allen Großsägewerken waren bereits im Juli mengenmäßig erfüllt. Wir konnten nun viele Verträge rechtzeitig verlängern und ausbauen. Trotzdem sind die Kapazitäten

unserer Stammabnehmer aufgrund des großen Schadholzanfalls begrenzt. Zusätzlich haben wir neue Abnehmer gefunden. Diese Sägewerke werden wir in den nächsten Wochen beliefern, um den Holzabfluss einigermaßen stabil halten zu können. Die in der Tabelle angegebenen Holzpreise sind nur Orientierungspreise. Preisgarantien können wir nicht geben. Bitte Käferholz als Kurzholz in den Längen 5,10 m oder 4,10 m aushalten.

Achten Sie unbedingt auf eine ordentliche Holzlagerung, da das riesige Holzaufkommen zu längeren Lagerzeiten führen kann. Bitte nicht über wasserführenden Gräben lagern, da wir ggf. eine Käferbekämpfung mit Insektizid-Einsatz umsetzen müssen. Sie sollten das Holz mindestens 500 m aus dem Wald bringen. Um Lagerschäden vorzubeugen nutzen Sie bitte Unterleghölzer. Sie sollten das Holz mindestens 500 m aus dem Wald bringen.

| Baumart | Sortiment  | Stärke | Preis in € |
|---------|------------|--------|------------|
| Fichte  | BC         | 1b     | 67–70      |
| Fichte  | BC         | 2a     | 77–80      |
| Fichte  | BC         | 2b+    | 87–90      |
| Fichte  | CD (Käfer) | 1b     | 47–52      |
| Fichte  | CD (Käfer) | 2ab    | 57–62      |
| Fichte  | CD (Käfer) | 2b+    | 67–72      |
| Fichte  | D-Holz     | 1b     | 30–35      |
| Fichte  | D-Holz     | 2a     | 40–45      |
| Fichte  | D-Holz     | 2b+    | 50–55      |
| Fichte  | Papierholz |        | 32,50      |
| Nadel   | Spanholz   |        | 20–23      |



## WAS WALDBESITZER JETZT TUN SOLLTEN

# Ruhe bewahren! Panik hilft nicht weiter

### **Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Wald auf Käferbefall!**

Sprechen Sie auch Ihren Waldnachbarn an. Nachbarschaftshilfe ist sinnvoll.  
Der Käfer kennt keine Waldgrenzen.

### **Arbeitssicherheit vor schneller Aufarbeitung**

Schätzen Sie Ihre Fähigkeit richtig ein und nutzen Sie die Gelegenheit,  
unsere Forstunternehmer für den Käferholzeinschlag zu beauftragen.

### **Kümmern Sie sich vor dem Holzeinschlag um den Lagerplatz außerhalb des Waldes**

Keine Lagerung im Wald.

### **Vor der Aufarbeitung Kalamitätsantrag stellen!**

Um steuerliche Vergünstigungen für das Käferholz zu bekommen, müssen Sie vor dem  
Einschlag beim Landesamt für Steuern eine schriftliche Meldung abgeben.  
Das Meldeformular können Sie auf unserer Homepage downloaden oder in unserer  
Geschäftsstelle erhalten.

### **Aufarbeitung befallener Fichten**

Wenn Sie Ihr Käferholz selbst aufarbeiten wollen, dann machen Sie das sofort.  
Warten Sie nicht zu lange. Bitte auch das anfallende Kronenmaterial aufarbeiten.

### **Holz messen, sortieren und beschriften**

Bitte messen und sortieren Sie Ihr Käferholz. Frischholz sollte als B, Käferholz als CD  
und altes, trockenes Käferholz als D aufgenommen werden. Beschriften Sie Ihren Holzpolter  
mit dem Namen, machen Sie zeitnah eine Holzliste und senden Sie diese in die Geschäfts-  
stelle. Werksvermessung erst ab 30 FM!

### **Haben Sie ein Android Smartphone? Dann nutzen Sie unsere App!**

Erstellen Sie Ihre Holzliste selbst, dann sollten Sie sich jetzt unsere App anschaffen.  
Dank der App können Sie ihr Holz schnell und einfach aufnehmen und standardisiert  
zu uns senden. Sie können unsere App auf der Homepage downloaden.

### **Etwas Geduld haben**

Momentan ist die Situation extrem schwierig. Das gilt für alle Beteiligten.  
Bitte haben Sie etwas Geduld, wenn Sie z.B. auf die Aufarbeitung, die Holzabfuhr oder Holz-  
abrechnung warten.

### **Der Blick voraus.**

Manchmal hilft auch, voraus zu blicken.  
Die kältere Jahreszeit kommt auch wieder.

## ABRECHNUNG UND SORTIERUNG

**Schlechte Qualitäten aussortieren!**

Schon seit dem Frühjahr erhalten wir Werkssortierungen mit deutlich angestiegenen D-Holzanteilen. Zwischen den einzelnen Abnehmern gibt es erhebliche Unterschiede bei den Abschlägen und Qualitäten von Käferholz. Vor allem altes Käferholz wird als D sortiert. Oft ist dieses Holz überlagert, hat zahlreiche Trockenrisse und ist zudem verblaut. Die Sägewerke können mit diesem „billigen“ Rundholz wenig anfangen. In den vergangenen Wochen haben sich die Sortierungen diesbezüglich nicht unbedingt verbessert. Wen wundert das? Wer Käferholz aufarbeitet, sieht zum Zeitpunkt des Polterns an der Waldstraße oft ein einigermaßen frisches Käferholz, „weißes Holz mit Rinde“. Doch die Holzqualität verschlechtert sich von Tag zu Tag. Kommt man nur wenige Tage später am selben Holzpolter vorbei, so beginnt die Verfärbung an der Stirnfläche. Zuerst ist diese Bläue nur ganz leicht zu erkennen, später wird sie immer deutlicher. Auch die Rinde fällt herab.

Die Diskussionen um den Käferholzanteil, kann man sich in der jetzigen Lage getrost sparen.

Wer schlägt denn jetzt Frischholz? Niemand.

Natürlich fällt der eine oder andere frischere Baum an. Das Dumme daran: Ob dann dieser frische Baum auch noch frisch ist, bis er im Sägewerk landet, kann leider niemand garantieren. Es ist unter diesen Voraussetzungen einfach nicht zu schaffen, dass jeder Holzpolter sofort ins Werk gefahren wird. Die Fuhr- und Sägekapazitäten sind begrenzt. Auch unsere Aufnahmemöglichkeiten sind endlich. Ärgerlich sind die vielen offensichtlichen Holzfehler, wie z.B. schlechte Aufarbeitungsqualitäten, Bruchholz, keine saubere Entastung, Weichfäule etc.

**Käferholz heißt nicht „es kann alles im Polter stecken“.**

Wer sich an den Holzlagerplätzen die Polter genau ansieht, sieht trotz bes-

ter Absicht nur die Spitze des Eisbergs. Schlechte Stämme werden werksseitig nicht mal ins D sortiert, sondern landen direkt im Hacker. Das Sägewerk zahlt nur einen Faserholzpreis. Und dieses schlechte Sortiment behindert den Sägebetrieb. Die FBG Eichstätt kann solche Hölzer nicht als D-Holz einkaufen.

**Deshalb bitte gerade in dieser Marktsituation den Holzverkauf nicht als reine Entsorgung sehen.**

Dieses Jahr kommt es wirklich ganz dick mit dem Käfer. Käfernester mit mehreren 100 FM, sogar bis zu 1000 FM sind momentan die Realität.

Was hilft dann: Das Beste aus der Situation machen!

Wir bemühen uns, dass Ihr Holz so schnell wie möglich und regelmäßig abgefahren wird.

Sie unterstützen uns, wenn Sie Ihr Holz richtig sortieren und die schlechtesten Qualitäten vor der Polterung aussortieren.







WUNDERSCHÖNE LANDSCHAFTEN UND GERUHSAMKEIT

## Die Schweiz – ein ganz besonderes Land

Bericht von der diesjährigen Waldbauernfahrt

Eine Reise der ganz anderen Art durften die Teilnehmer der heurigen Waldbauernfahrt erleben.

Viele unserer Reiseteilnehmer sind es ja bereits gewohnt, dass die Ausflüge mit den Eichstätter Waldbauern meist vollgepackt sind mit viel Programm und wenig Erholung. Heuer war das, so haben es uns zumindest einige Reiseteilnehmer bestätigt, ganz anders.

Wahrscheinlich liegt es am Land selbst – die Schweiz – vielen bekannt durch wunderschöne Landschaften, tiefblaue Seen, grüne Täler und vor allem durch die Geruhsamkeit, die das Land irgendwie selbst ausstrahlt. Man hat das Gefühl hier geht alles ein Stück langsamer, gemütlicher und somit auch stressfreier als man das in unserer Heimat so gewohnt ist. Kein Wunder wir waren ja auch nicht zum Arbeiten in der Schweiz, sondern um etwas zu Erleben und zu Sehen. Von

all dem haben wir zweifelsfrei viel und in vollen Zügen genossen.

Allein die Anreise in die höchstgelegene Stadt der Schweiz, nach Davos war schon gemütlich und unterhaltsam. Die Fa. Donaumoosreisen hat uns mit seinen nagelneuen Reisebussen, nach einem urgemütlichen Zwischenstopp in Lindau, behutsam und komfortabel an unser erstes Etappenziel gebracht. Auf einer Höhe von 1560m über dem Meeresspiegel durften wir nach der Ankunft in unserem Hotel – Victoria die Umgebung erkunden.

Das Wetter war wie immer auf unserer Seite und so konnten wir gut gestärkt unsere Erkundungsfahrt mit dem Bus durch den Engadin genießen. Ein Höhepunkt war sicherlich die unvergessene Viamala Schlucht und der Besuch des bekannten Wintersportortes St. Moritz. Gefehlt haben dort eigentlich nur die

Stars und Sternchen, aber die tummeln sich dort nur zur Winterzeit. Eine fast zweistündige Zugfahrt mit dem Berninaexpress durch den schönen Engadin rundeten den zweiten Tag perfekt ab.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen unserer Wahlheimat. Wir durften bei einer Besichtigung der örtlichen Molkerei, in der uns die Produkte und deren Vermarktung vorgestellt wurden, erfahren dass manchmal weniger mehr ist. Nicht Quantität, sondern Qualität wird hier großgeschrieben, was aber bekannterweise in der Schweiz seinen Preis hat. Die Besichtigung des Alpingartens, war ebenfalls eine wunderbare Abrundung und trug zur Entschleunigung bei, bevor wir gemeinsam auf der Strela Alp ein typisches Schweizer Gericht serviert bekommen haben.

Ein Höhepunkt unserer Reise war der Ausflug in die schöne mittelalterliche





Stadt Luzern, ins kulturelle Zentrum der Zentralschweiz. Eine wunderbare Altstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, wie die Kapellbrücke (Wahrzeichen der Stadt) am Vierwaldstätter See, Franziskanerkirche, Jesuitenkirche, das Nadelwehr das für den Hochwasserschutz dient und vieles mehr. Buchstäblicher Höhepunkt war die Besteigung des Hausberges – Pilatus – mit der steilsten

Zahnradbahn der Welt. Leider hat uns hier das viel gepriesene Prokeinwetter verlassen, die Sicht war leider nicht optimal. Trotz alledem haben wir mit vielen schönen Eindrücken den Tag beschlossen.

Der letzte Tag stand wie immer im Zeichen der Heimreise. Mit vielen positiven Eindrücken machten wir uns auf den Heimweg. Abwechslung brachte

hier sicherlich die schöne zweistündige Schifffahrt über den Bodensee von Brezgenz nach Friedrichshafen. Nach einer abschließenden Brotzeit auf dem Hofgut Bältleschweige in der Nähe von Tapfheim klang die etwas „Andere Waldbauernfahrt“ aus.

Endlich mal eine Reise ohne großen Stress und mit trotzdem viel Erlebten.

*Johann Stadler*





### Liebe FBG-Mitglieder

Ich freue mich sehr, dass ich mich heute bei Ihnen als neue Mitarbeiterin der FBG vorstellen kann.

Mein Name ist Elke Harrer, ich bin im Juni 1968 in Köln geboren und dort auch aufgewachsen. 1990 bin ich dann zum Studium der Forstwissenschaften nach Bayern gekommen und seitdem auch dort geblieben. Nach Studium und Referendariat bin ich erstmal als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Universität TU München gegangen, um das Wachstum der Bäume zu erforschen.

Seit 2003 war ich als Forstsachverständige im Raum Eichstätt unterwegs, habe Gutachten geschrieben und Forsteinrichtungen gemacht. 2005 habe ich für die FBG dann die Betreuung der Pfarrpfündestiftungen übernommen. Im Laufe der Jahre sind immer mehr Waldpflegeverträge dazu gekommen.

Diese Arbeit draußen macht mir sehr viel Spaß.

Ich werde mich auch zukünftig hauptsächlich um die Betreuung der Waldpflegeverträge kümmern, aber auch alle anderen anfallenden Arbeiten übernehmen.

Ich wünsche uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Wir sehen uns draußen im Wald!



Holzlagern auf eigener Fläche

**An dieser Stelle wollen wir uns bei allen privaten und kommunalen Waldbesitzern bedanken, die mit der Lagerung ihres Rundholzes oder mit dem zur Verfügung stellen von Lagerplätzen außerhalb des Waldes einen wichtigen Beitrag zur Minderung der Käfergefahr geleistet haben!**

### Bilanz aus dem Geschäftsjahr 2016:

|                            |                                |
|----------------------------|--------------------------------|
| Mitglieder                 | 2216                           |
| Waldfläche                 | 16.853 ha                      |
| Waldpflegeverträge         | 828 ha                         |
| Nadelstammholz             | 102.914 FM                     |
| Laubstammholz              | 694 FM                         |
| Papierholz und Stecken     | 4.502 RM                       |
| Buchenindustrieholz        | 2.343 FM                       |
| Hackschnitzel              | 28.257 SRM                     |
| Nadelspanholz              | 3.494 RM                       |
| Gesamte Vermarktungsmenge: | 122.780 FM (142.134 Einheiten) |
| Umsatz                     | 9,2 Mio €                      |



## Sehr geehrte Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt

Die Forstbetriebsgemeinschaft steht vor einer personellen Veränderung und damit verbunden vor einer Neubesetzung des Geschäftsführers.

Unser bisheriger Geschäftsführer H. Ludwig Schön verlässt die FBG-Eichstätt zum 30. September auf eigenen Wunsch. Die gemeinsamen 5 Jahre waren getragen von einem guten Miteinander und einer fruchtbaren, erfolgreichen Zusammenarbeit. Neben sehr hohen Verkaufsmengen, bestimmt durch immer wiederkehrenden Schadereignisse, steht sicherlich die Errichtung unseres neuen Geschäftsgebäudes und die damit verbundene Einweihungsfeier, die unser Geschäftsführer maßgeblich geprägt hat. Sein trockener Humor und seine unverwechselbare Handschrift in Sachen Geschäftsberichte bei Jahreshauptversammlungen haben das Zusammenarbeiten in den vergangenen Jahren stets bereichert.

Wir wünschen Ihm für seinen weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.

### FBG-Eichstätt

#### Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w.V. Stadtweg 11, 85131 Preith

Die Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt  
sucht in Vollzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

## Geschäftsführer/in

Der Aufgabenbereich umfasst hauptsächlich die eigenverantwortliche wirtschaftliche Führung der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt.

#### Wesentliche Tätigkeitsinhalte sind:

- Holzverkauf und Abschlüsse von Holzkaufverträgen (Lieferverträge)
- Leitung des Büros und der weiteren Mitarbeiter
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Erschließung neuer Geschäftsfelder

#### Das Anforderungsprofil beinhaltet:

- Hohe soziale Kompetenz und Freude an der Zusammenarbeit mit privaten Waldbesitzern
- Abgeschlossenes Studium der Forstwirtschaft oder vergleichbarer Abschluss im kaufmännischen Bereich (Bankkaufmann, Industriekaufmann)
- Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit
- Führungserfahrung, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit
- Gute EDV-Kenntnisse mit gängigen PC-Anwendungen

#### Was bieten wir Ihnen:

- Zusammenarbeit mit motivierten Mitarbeitern
- Eine branchenübliche Bezahlung nach TV-L
- Einen langfristigen und sicheren Arbeitsplatz
- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie bitte ihre aussagekräftige Bewerbung, wenn möglich als PDF, baldmöglichst an die Geschäftsstelle der FBG Eichstätt:

**Johann Stadler** (1. Vorsitzender FBG Eichstätt w.V.)

Stadtweg 11

85131 Preith

Tel. 08421 937778-0

E-Mail: [johann.stadler@fbg-ei.de](mailto:johann.stadler@fbg-ei.de)

[www.fbg-ei.de](http://www.fbg-ei.de)



QUALITÄTSHOLZ  
Naturpark Altmühltal

mit dem Paneeuropäischen  
Forstzertifikat





## **Bildungsprogramm Wald (BIWA) startet im Herbst**

Im Herbst dieses Jahres bietet die Forstverwaltung zum 8. Mal das Bildungsprogramm Wald (BIWA) an.

Der Kurs mit 7 Abendeinheiten und 4 Halbtagesexkursionen bzw. Übungen richtet sich an Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, vor allem an jene, die vor nicht allzu langer Zeit Wald geerbt oder gekauft haben.

Die Themen reichen von forstpolitischen Rahmenbedingungen über Waldbau/Jagd, Waldschädlingen, Naturschutz im Wald, Fördermöglichkeiten und wichtigen Arbeitsverfahren bis hin zur Holzsortierung und Holzvermarktung.

Der Kurs findet im Gasthaus Bauer in Hofstetten, Gemeinde Hitzhofen statt und startet am 16.10.2017 um 19:00 Uhr. Das gesamte Programm kann am Amt oder bei den Forstrevieren angefordert werden. Interessenten finden es auch auf der Homepage der Forstverwaltung ([www.aelf-in.bayern.de](http://www.aelf-in.bayern.de)) oder auf der Homepage der FBG ([www.fbg-ei.de](http://www.fbg-ei.de)).

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt; die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

**Anmeldeschluss ist der 4. Oktober.**

Forstdirektor Roland Beck,  
Bereichsleiter Forsten